

Mitteilungen der Pfarren
Altmünster / Reindlmühl / Neukirchen
Juni 2025

Das

Fischernetz



SOMMER
FERIEN

Es geht los...

Seit November begleite ich zusätzlich zu meinen Aufgaben „bei uns“ das derzeitige Dekanat Pettenbach auf dem Weg der Strukturreform zur Pfarre neu. Diese Aufgabe werde ich auch im kommenden Arbeitsjahr noch innehaben. Es ist für mich interessant und bereichernd, im Team mit Bernadette Hackl und Heinrich Brandstetter (beide tätig in der „Zentrale“ in Linz) und den Menschen in den Pfarren entlang der Alm von Grünau über Vorchdorf und Eberstallzell bis hinaus nach Fischham zu arbeiten. Einmal im Monat treffen wir uns in je einem anderen Ort als „Kernteam“ (8-10 Personen), beraten und erarbeiten die weiteren Schritte. Dreimal im Jahr gibt es Treffen für „alle“, die diesen Weg mitgehen. Pfarrgemeinderät*innen und Pfarrgemeindemitglieder sind dazu eingeladen. Das Dekanat Pettenbach wird bekanntlich von Patres des

Stiftes Kremsmünster priesterlich betreut; der Geist des Stiftes, der Geist Benedikts von Nursia ist spürbar und darf auch prägend sein



für den Weg in die neue Zeit. Die Patres und die Mitglieder der Pfarrgemeinden freuen sich, dass ich als „Altmünsterer“, also aus einer Pfarre, die den Heiligen Benedikt als Patron hat, die benediktinischen Pfarrgemeinden begleite.

Nach den Beratungen fahre ich immer wieder sehr gern heim; mit dem guten Gefühl, für die Almtalpfarrgemeinden in dieser Zeit der Umstellung meinen Beitrag leisten zu können – und hier am Traunsee zu leben und mit und für die Menschen arbeiten zu dürfen, denen ich mich seit Jahren sehr verbunden fühle.

...auch bei uns

Ab September werden wir in unseren Pfarrgemeinden im Dekanat Gmunden den Weg zu Pfarre neu gehen. Von Traunkirchen bis nach Bad Wimsbach. Das Prozedere ist ähnlich wie in Pettenbach. Die Persönlichkeiten sind andere und wir alle dürfen die neue Pfarre mitprägen. Das sind besondere Zeiten in der Kirchengeschichte der Diözese Linz. So möchte ich ermutigen, die Chancen, die sich bei den Veranstaltungen für alle bieten werden, zu nutzen, und gleich von Beginn an bei der Startveranstaltung, der Termin

ist bereits mit dem 12. September ab 17:00 Uhr festgelegt, der Ort ist noch offen, aktiv dabei zu sein.

Es ist gut, wenn diese Umstellung nun endlich auch bei uns beginnt, denn seit Jahren beschäftigt mich und unser Team die Frage, wie es bei uns konkret aussehen kann. Ich muss gestehen, dass mich die letzten Monate mit dem Dekanat Pettenbach sehr bewegt und mir besondere Einblicke in das neue Strukturmodell bereitet haben. Ich bin dankbar für diese Aufgabe und das Vertrauen, dass ich mit dieser

Begleitaufgabe betraut wurde. Im Pfarrgemeinderat in Altmünster durfte ich auch davon berichten. Es ist ein Weg, der versucht, möglichst viele mitzunehmen und miteinzubeziehen. Nicht nur ein Wandel der äußeren

Form, dass manches anders heißen wird in der offiziellen Sprache, sondern dass dadurch ein wesentlicher Wandel geschehen soll, der spürbar ist.

Der Weg ist offen

Pfarren sind es gewohnt, sich gut darstellen zu wollen, um gut dazustehen. Dabei geht aber zu oft der Blick auf Wesentliches und Gutes verloren und Einzelne leiden. Im Letzten gesteht die Strukturreform ein, dass eben nicht alles gut ist, wie es ist, und dass es ein neues Miteinander braucht. Dieser ehrliche Blick kann befreiend sein. Argumente und Sätze wie: „es muss

wieder so sein, weil es schon immer so war“ waren auch bisher kaum hilfreich und zählen im neuen Weg auch ganz offiziell nicht mehr. Es ist ein Zug der Zeit, dass Kirche immer neu entdeckt, immer neu werden muss und werden darf. Die Zukunft ist offen – ist das nicht ein befreiender, erlösender Gedanke?

Ihr Rudolf Kanzler

Veränderungen in den Pfarren

Personelle Veränderung

Nach 17 Jahren als Pfarrkurat für die Filialkirche Reindlmühl beendet KonsR. Alfons Einsiedl seinen Dienst für die Hl. Messen an Sonn- u. Feiertagen in der Filialkirche Reindlmühl. Am Marienfeiertag, 15. August 2025 wird

er die letzte offizielle Hl. Messe in Reindlmühl in dieser Funktion feiern. Ich lade die gesamte Bevölkerung ein, daran teilzunehmen. Als Pfarrer werde ich auch mit ihm feiern.

Lieber Alfons! – Danke!

Als ich die Pfarre Altmünster in einer Krisensituation im Herbst 2017 als Provisor von Gmunden Ort aus übernommen hatte, war bald klar: Die Fei-ergemeinde in der Filialkirche Reindlmühl ist von dieser Erschütterung relativ verschont geblieben.

Es zeigte sich, lieber Alfons: Du gibst der Gemeinde Halt und Stabilität. Mit ganz viel Liebe und Herzblut hast Du jeden Gottesdienst gefeiert und auch inhaltlich mit dem „Herzen eines guten Hirten“ gestaltet und auch verschiedene Schwerpunkte der

Lieber Alfons! – Danke! (Fortsetzung)

Vertiefung gesetzt. Ich spürte bald, dass Dich die Menschen mögen und sehr dankbar sind. Im Namen der ganzen Pfarre Altmünster danke ich Dir für diese Bereitschaft. Denn Du hast Dich nicht einfach in das Privatleben zurückgezogen. Ich denke, so hast Du ohne große Worte ein authentisches Zeugnis dafür gegeben, dass Seelsorger Sein für Dich nie ein Job war, den man halt nach der Pensionierung beendet. Das haben die Menschen gespürt und implizit auf alle Fälle erkannt. Eigentlich habe ich Dich fast immer mit einem sanften Lächeln in

Erinnerung. Ich wünsche Dir im Namen der Pfarre, dass Dir dieses auch noch viele Jahre erhalten bleibt und nicht durch zu bittere gesundheitliche Einschränkungen getrübt wird. Ich möchte in diesem Zusammenhang aber auch der Frau im Hintergrund, Deiner langjährigen Haushälterin Frau Dr. Erna Putz ein Danke sagen, die Dich immer unterstützt hat und vielleicht auf so manchen Wochenendausflug verzichten musste. Euch beiden ein herzliches Vergelt's Gott und Gottes Segen!

Es gibt weiterhin Sonntagsgottesdienste in der Filialkirche Reindlmühl

Rückgang der Interessierten an Gottesdiensten – Reduzierung des Angebotes. Nun, es ist wohl für alle schmerzhaft zu erleben, wie gering die Zahl derjenigen ist, die einen Gottesdienst besuchen. Die Diözese Linz hat seit einigen Jahren einen Strukturprozess begonnen, der auch auf diese Umstände Rücksicht nimmt. Es ist uns derzeit gelungen, in Reindlmühl noch einen wöchentlichen Sonntagsgottesdienst aufrecht zu erhalten. In der Regel werden je an einem Sonntag der Pfarrer, einmal der Pfarrkurat Simon Peter und einmal der Pastoralassistent Rudolf Kanzler in Reindlmühl sein.

Monatlich ist aber eine Wort-Gottes-Feier durch Laien vorgesehen: Reindlmühl hat ja die bereits über Jahre bewährte Wort-Gottes-Feier Leiterin Renate Hinterberger-Leidinger und Hannah Ofner. Doch diese werden selber entscheiden, wie häufig sie diesen Dienst übernehmen können und wollen. Wolfgang Illinger und Walpurga Moser aus Neukirchen bei Altmünster sind auch bereit, in der Filialkirche Reindlmühl Feiern zu übernehmen, wenn Bedarf ist. Damit entsteht auch kein Druck auf die beiden Gottesdienstleiterinnen vor Ort. Das ist uns sehr wichtig, anzumerken.

Neue Gottesdienstzeit: 08:30 Uhr ab 17.August

Das hauptamtliche Personal: Pfarrer, Kurat und Pastoralassistent haben inzwischen mehrere Kirchen

seelsorglich zu betreuen: Altmünster (5000), Neukirchen (2000), Traunkirchen (1500) und

Reindlmühl (unter 1000). Daher sind die Gottesdienstzeiten so gestaffelt, dass es jeweils Spät- und Frühgottesdienste am Vormittag gibt, dass ein Hauptamtlicher 2 Feiern hintereinander übernehmen kann. So wird Rudolf Kanzler an dem Sonntag, wo er um 08:30 Uhr in Reindlmühl feiert, anschließend noch um 10:00 Uhr einen Gottesdienst in Altmünster feiern können. Daher war es unerlässlich, von der Uhrzeit 08:45 Uhr wegzukommen. In Neukirchen wird es in Zukunft auch nur mehr eine Hl. Messe statt zwei an einem Sonntag Vormittag geben, nämlich um 08:30 Uhr. Traunkirchen hat einen Spätgottesdienst um 09:30 Uhr, an dem sich dann jeweils die Frühmesse in Altmünster um 08:00 Uhr vorher zelebrieren lässt. Ich habe vor 2 Jahren einmal an einem normalen Sonntag in der Fialkirche Reindlmühl die anwesenden Mitfeiernden gefragt, welche Zeit ihnen bei einer Veränderung

lieber wäre: 08:30 Uhr oder später z.B: 09:30 Uhr. Mit deutlicher Mehrheit (ca. 30 Stimmen gegen 13 Stimmen) wurde für 08:30 Uhr votiert. Ein gewichtiges Argument ist auch unser Mesner Hans Kienesberger, der auch die Versorgung seiner Eltern übernommen hat und um 08:30 Uhr weiter regelmäßig seinen Dienst versehen kann. Daher wird es wohl nicht viele andere Lösungen geben. Wir werden ab Sonntag, 17. August mit dieser Lösung beginnen und können nach einer Zeit des Experiments noch einmal draufschauen, ob es einer Veränderung bedarf, die dann auch möglich ist. Da aber mit Jänner 2027 im Rahmen des Strukturprozesses sowie so ein grundsätzliches Überdenken der Gottesdiensttermine im ganzen Dekanat erfolgt, denke ich, dass diese Lösung einmal als Experiment bei gutem Willen akzeptiert werden kann. Ich kann nur darum ersuchen.

Unser Reindlmühl – Zusammenhalt und Lebensgefühl

Wir von den Hauptamtlichen Seelsorgern sehen der Veränderung in Reindlmühl auch mit einer Freude entgegen: Durch die Vorverlegung der Gottesdienstzeit werden wir regelmäßiger miteinander feiern können. Ich kenne von den unterschiedlichen Stationen als Priester auch den fast unschlagbaren Zusammenhalt und das Wir-Gefühl in Orten wie Reindlmühl oder Neukirchen. Nicht ohne Hintergrund entstehen oft Vereine wie „Unser Reindlmühl“, „Neukirchen hilft“ oder ähnlich. Das spricht für sich. So zeigte es sich auch bei der Verköstigung der Arbeiter bei der Neueindeckung des

Kirchendaches. Namentlich sei da Hans Kienesberger genannt, der immer wieder „seine Leute findet“, wenn er jemanden braucht. Das ist etwas sehr Besonderes und ein kostbarer Wert, der zu erhalten ist. Es sind zwar noch nicht übermäßig viele Spenden eingezahlt worden, aber darunter auch solche, die einen berührt machen, wenn man den Namen auf dem Kontoauszug liest und weiß: Das ist ja fast ein Monatseinkommen für diese Menschen. Ich glaube, Reindlmühl hat da eine feste Wurzel in der Tradition, als es den Menschen ein tiefes Anliegen war, diese Kirche zu bauen.

Unser Reindlmühl – Zusammenhalt und Lebensgefühl (Fortsetzung)

Daher war es für uns Finanzverantwortliche auch klar, dass wir zu dieser Neueindeckung trotz der hohen Kosten eine Zustimmung gegeben haben. Wir standen vor zwei Alternativen: Die Eindeckung, welche ein sehr schönes und auch hagelsicheres Dach mit Mehrkosten von ca. 50.000€ mit sich bringt und durch einen Kredit von der Pfarre Altmünster zu stemmen sein wird, oder es bleiben zu lassen und dem langsamen Eintritt von Regenwasser mit Folgen zuzuschauen. Die Diözese finanziert Filialkirchen nur mehr mit 10% Förderung statt 25%, wie es bei Pfarrkirchen der Fall ist. Das spricht auch für sich. Bei den immer größeren Einsparungszwängen ist ein großer Vorteil, dass dieses Dach eine Haltbarkeit von 100 Jahren hat. Es ist leicht dahingesprochen „Wir hätten dieses teure Dach ja nicht gebraucht!“ – Ja, das habe wir uns auch nicht gewünscht. Aber einen so öffentlichen Bau durchzuführen, wenn es nach gesetzlichen Bestimmungen nicht erlaubt ist, wir keine Genehmigung vom Bauamt und vom

Denkmalamt bekommen, keine Förderung der Diözese, ja, dann – Was tun? Stillstand?

Warten und nichts reparieren? – Ich glaube, die Entscheidung der Gremien, in denen auch Vertreter/innen von Reindlmühl drinnen sind, waren richtig. Daher bitte ich als Pfarrer die Mehrheit der Menschen, denen es um ein echtes Wir-Gefühl in Reindlmühl geht, zu unterstützen und den schon sehr verzerrten Einzelstimmen kein Gehör zu schenken. Denn worauf soll sich das „Wir Reindlmühl“ beziehen, wenn nicht auch auf die Kirche als wesentliches Ortszentrum? – Nur auf den Wirt? Den Parkplatz? Aus vielen Erfahrungen zeigt sich, dass ein Wir-Gefühl dann besonders gefördert wird, wenn unvermeidlichen destruktiven Einzelstimmen nicht viel Gehör geschenkt wird. Das wirkt aber nicht nur, wenn es der Pfarrer alleine tut, sondern wird umso stärker, wenn es fast alle tun. In diesem Sinne laden wir einfach ein, diesen Weg weiter mit uns zu gehen!

Ihr Pfarrer Franz Trinkfaß

Termine „Kath. Männerbewegung“

Mi	17.09.	19:30 Uhr	Pfarrzentrum Altmünster (kleiner Pfarrsaal)
Mi	22.10.	19:30 Uhr	Pfarrzentrum Altmünster (kleiner Pfarrsaal)
Do	03.11.	19:00 Uhr	Pfarrzentrum Altmünster (kleiner Pfarrsaal) (mit Dekanatskonferenz der KMB)
Mi	03.12.	19:30 Uhr	Pfarrzentrum Altmünster (kleiner Pfarrsaal)
Mi	14.01.	19:30 Uhr	Pfarrzentrum Altmünster (kleiner Pfarrsaal)
Mi	25.02.	19:30 Uhr	Pfarrzentrum Altmünster (kleiner Pfarrsaal)

Spiritualität der Erstkommunionen 2025

„Da ist Göttliches zum Greifen nahe!“ – Gott im Event

Warum nehmen noch so viele an der Erstkommunion teil, wenn sie doch sonst nie in die Kirche gehen? Diesen Satz habe ich schon oft gehört: Ich stelle jedes Jahr und bei jeder Erstkommunion fest, dass da „ein gewisses „Etwas“ zu spüren ist, das man nicht klar beschreiben kann, aber doch immer wieder gerne erlebt. Wenige Feiern im Lebenslauf eines Menschen entfalten eine derartige Kraft. Ja, die Feiern sind immer von Menschen organisiert und gestaltet, aber da gibt es Zusätzliches. Ich als Seelsorger würde sagen, das

„Göttliche ist zum Greifen nahe“. Gott nützt alle menschlichen Möglichkeiten, uns seine Nähe spüren zu lassen und da ist dieses „Event-hafte“ ganz gewiss nicht ausgeschlossen. Weil sein Angebot, den Menschen nahe zu sein, keine Grenzen kennt, nützt er jede Gelegenheit, die sich bietet. Dafür feiere ich gerne mit den Menschen diese Großereignisse wie eine Erstkommunion und finde es nicht angemessen, wenn man diese Gottes-Momente im Leben anderer gelegentlich unbedacht abwertet.

Die unsichtbare Kraft des „Gewohnten“ – Gott im Ritual des Regelmäßigen

Gott aber bietet mehr als ein gelegentliches „Berührt-Werden“. Er kann auch zum tragenden Grund werden durch die Regelmäßigkeit und Vertiefung. Wer einen ehrlichen Blick auf sein Leben wirft: Ganz viel besteht aus Gewohnheiten und selbstverständlichen Dingen, die sich „einfach gut anfühlen“. Wer weiß wirklich, was sich da in der Biologie des Körpers abspielt oder in der Psyche, dass einem der „Sport etwas gibt“, beim Gehen in der Natur sich ein „innerlich stimmiges Gefühl“ einstellt? Alles im Leben lässt sich durch Wiederholung zu einem selbstverständlichen, nicht unbedingt „eventhaften“, aber unverzichtbaren Ritual als Gewohnheit festsetzen, sodass man nicht darauf verzichten möchte, auch wenn man es nicht ge-

nau weiß, warum. Gerade die stabilen Grundlagen des Vertrauens in Krisen und Problemen des Lebens sind fast geheimnisvoll in Gewohnheiten verankert. Man hat sich an einen Partner, eine Partnerin „gewöhnt“, er oder sie würde fehlen. Oft merkt man erst beim Tod eines Menschen, wie sehr so eine in Gewohnheit gegossene Liebe fehlen kann. Wie unangenehm kann es sein, wenn man ins Spital muss – raus aus der gewohnten Umgebung. Oder wie schwer es manchen Menschen fällt, den Gottesdienst in einer anderen Kirche zu besuchen, weil man sich halt seit Kindheit an „seine Kirche gewöhnt“ hat. Ja, manchmal ist es wichtig, Gewohnheiten anzupassen und zu erweitern. Aber ohne eine gewisse Gewohnheit an etwas

Die unsichtbare Kraft des „Gewohnten“ – Gott im Ritual des Regelmäßigen (Fortsetzung)

Regelmäßiges, nicht „Event-haftes“ ist nur ein Bruchteil des Angebots von Gott „genutzt“.

Man kann diese stabile Kraft bei manchen leidgeprüften älteren Menschen sichtlich spüren.

Jesu Beistand in den Krisen des Lebens - Kommunion

Jesus selbst konnte die größten Wunder dort bewirken, wo sich Menschen in Krisen berühren ließen. Er kann auch uns in jeder Lage des Lebens beistehen, nahe sein. Die Hl.Kommunion ist fast das kostbarste, aber auch eigenwilligste Sakrament der Kirche. Ob Jesus das direkt in dieser kleinen Scheibe gewollt hat, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Aber eines ist ganz gewiss: Er wollte den Menschen zu einer Quelle des Lebens in ihrem eigenen Inneren werden. Dieses macht das Zeichen so deutlich: Es geht nicht um die Erklärung, wie das möglich ist, Gott im Brot wirklich zu empfangen. Dafür wurde je nach Redeweise der Menschen immer eine andere Logik und Begründung entwickelt. Es lässt sich nie begründen, dass man vom Verstand her überzeugt wäre. Auch alle Erklärungen wie teilen usw. führen vom Thema weg. Normalerweise schneidet man beim Brot eine Scheibe ab, aber das Wesen liegt nicht in der Form der Portionierung. Das Wesen des Brotes ist, dass es nährt und womöglich gut schmeckt. All das ist bei der Hostie aber geistlich gesehen und daher werden Geschmack, Form der Verteilung usw. ziemlich nebensächlich. Es geht um diese innere Ankunft des „geistigen Göttlichen“, dessen,

was unbeschreibbar ist. So wie im Event etwas geschieht, so eben auch, wenn man sich im regelmäßigen Kommunionempfang dieses tragende Fundament legt. Wer diese Erfahrung kennt, wird mir zustimmen und sagen: „Genau, das ist es!“, wer es nicht kennt, könnte ja darüber nachdenken, ob nicht auch etwas dran ist. Daher lege ich bei den Erstkommunionen großen Wert darauf, dass beide Seiten vermittelt werden. Denn nicht jede Grenzerfahrung des Lebens lässt sich durch ein Event überwinden. Vielleicht ist es uns bisher zu wenig gelungen, die Kraft der Gottesnähe in den traditionellen Gewohnheiten zu beschreiben. Da werden wir noch viel Arbeit für die Zukunft haben. Ich danke allen ehrenamtlich Tätigen in den beiden Erstkommunionen für die Bereitschaft, diesen Weg mitzugehen. Das Event zu fördern, ohne den Tiefgang zu vernachlässigen. Vielleicht ist eben Letzteres eher mein Part als Priester.

Franz Trinkfuß, Pfarrer

Erstkommunionen 2025

Altmünster



Foto: Manfred Keller (Fotoshop Traunsee)

Reindlmühl



Foto: Manfred Keller (Fotoshop Traunsee)

Erstkommunionen 2025

Neukirchen



Foto: Manfred Keller (Fotoshop Traunsee)

Altmünster informiert

Kinderkreuzweg Karfreitag

Bei Nieselregen fand sich eine wetterfeste Truppe aus Kindern und Erwachsenen zusammen, um gemeinsam den Kreuzweg Jesu in Stationen auf den Kalvarienberg zu gehen. Bei jeder Witterung hat der Kreuzweg für Kinder und Familien einen besonderen Stellenwert in Kirchenjahr und macht inwendig. Danke an alle fürs Mitgehen und Mitgestalten.

Rudolf Kanzler, Pastoralassistent



Spendenaufruf: Dachsanierung - Hagelschäden

Herzliches Danke! – Vergelts Gott!

Immer wieder nur kann ich allen danken, die dafür gesorgt haben, dass nach den verheerenden Hagelschäden wieder alles behoben werden konnte. Ich denke uns allen sind die Bilder noch in Erinnerung. Die Reparaturen an den Dächern sind abgeschlossen und haben viel Kraft

des Zusammenhalts gefordert. Wir durften dankenswerter Weise auch in der Gemeindezeitung einen Spendenaufruf tätigen, da der alte Pfarrsaal nur im geringen Ausmaß unmittelbar für die Pfarre genutzt wird, sondern eher „der“ Veranstaltungsraum des Ortes ist.

Spenden in Altmünster: 9.163 €

Über den Aufruf zur Spende für die Reparatur der Dächer in Altmünster sind mit der Kirchensammlung zu Weihnachten insgesamt 9.163 € zusammengekommen. Erwähnen möchte ich, dass allein dem Zahlscheinaufruf um eine Spende 61 Personen nachgekommen sind und gesamt 6.595 € gespendet haben. Darunter sind eine

Großspende von 2000 € und 2 Großspenden mit je 1000 € eingetroffen. Dann 1x500 €, 1x300 €, 1x200 € und gleich 15 Personen mit je 100 €. Das ist keine vollständige Auflistung, aber gibt einen Einblick in die Großzügigkeit Einzelner. Wir sind leider darauf angewiesen und werden das in Zukunft immer stärker werden.

Spenden in Reindlmühl: 3.659 €

Großer Dank gilt auch den Reindlmühlern und Reindlmühlerinnen, die zusätzlich zu den Spenden auch sehr viele Stunden der Robotleistung bei der Eindeckung des neuen Daches erbracht haben. Dort ergab die Zahlscheinaufforderung auch ein Ergebnis von 2.300 €, darunter eine Einzelspende

mit 1000 € und einmal 300 € und 7x eine Spende von 100 €. Auch unsere Jüngsten leisteten Ihren Beitrag, so spendeten die Ministranten 200 €. Diese Auflistung zeigt nur ein paar Lichtblicke. Insgesamt sind 22 Personen der Aufforderung gefolgt.

Bitte um die Zuwendung von Kranz- u. Blumenspenden

Gerade in Reindlmühl wurden schon früher einige Male die Spenden bei Begräbnissen anstelle der Kranz- und Blumenspenden der Pfarrkirche zugewendet. Wenn jemand da nicht schon

eine feste Planung hat, wem diese Spende im Trauerfall zukommen soll, der könnte sich vielleicht für eine Zuwendung an die Kirche entschließen. Es würde uns sehr helfen.

Zuwendung durch Vereine und Benefizaktionen

In allen Pfarren, wo ich bisher tätig war, konnte ich die dankbare Zuwendung von Geldern durch Vereine erfahren. Weihnachtsmärkte, Benefizveranstaltungen bringen immer wieder Erlöse ein und gerade für solche Verkaufsangelegenheiten

und Aktionen steht die Kirche mit ihren Plätzen und Liegenschaften immer wie selbstverständlich zur Verfügung. Vielleicht ist gelegentlich eine Ausnahme möglich und auch die Pfarre zu bedenken.

Ich bettle echt nicht gerne, sondern für eine gemeinsame Sache

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner – mir ist dieses Bitten um Geld echt nicht angenehm. Ich bettle auch nicht für mich. Ich persönlich habe gar nichts davon. Es ist Ihr Ort, an dem Sie wohnen. Es kommt auch kein Geld rein, wenn man Vorschläge abgibt, wo „höhere Gremien“ besser investieren

könnten. Es tut mir persönlich auch leid, dass in jüngster Vergangenheit bezüglich Spenden an die Pfarre viel Vertrauen zerbrochen ist. Wir können dies als Seelsorger auch nicht heilen. Es kann nur durch die Änderung der Einstellung vieler Einzelner gelingen.

Bitte an „nicht-Kirchenmitglieder“

Ich kann sagen, dass von uns Seelsorgern hier vor Ort auch jenen der persönliche Glaube an Gott nicht abgesprochen wird, die aus der Kirche ausgetreten sind. Beides hat in den meisten Fällen nichts miteinander zu tun. Niemanden wird etwa ein Begräbnis verweigert oder nach einem

persönlichen Gespräch mit dem Taufspender ist auch eine Taufpatenschaft nicht ausgeschlossen. Vielleicht geben sich manche „nicht mehr Zahler“ einen Ruck und sagen sich: Hier gebe ich mal was, weil mein Protest ja nicht mit der Pfarre Altmünster zu tun hat. Vielleicht? Bitte! Wenn, dann Danke!

Franz Trinkfaß, Pfarrer

Wenn, dann Danner.

seit 1968

danner

DACH - HEIZUNG - WASSER

4813 Altmünster  www.danner-dach.at



Foto: Hagel 2021 Marktstraße Altmünster

Firmung Altmünster

Mit durchschnittlich 50 Firmlingen pro Jahr ist die Feier der Firmung in Altmünster zahlenmäßig eine der größten Firmungen in der Region. Dies wird mir immer wieder bewusst, wenn ich Kollegen treffe und wir auf die Anzahl der Firmlinge zu sprechen kommen. Ein Großteil der Firmlinge stammt aus Altmünster und den zugehörigen Gemeinden. Gemeinsam mit Bischofsvikar Dr. Christoph Baumgartner feierten heuer 50 Firmlinge am Samstag, 17. Mai, die Firmung in der Pfarrkirche Altmünster. Zwei davon haben die Firmvorbereitung nicht bei uns absolviert, sondern sind aus anderen Orten (Lenzing und Steyr) zu uns zur Feier der Firmung gekommen. Es gilt allen, die zur Vorbereitung bei-

getragen haben, sowie dem Chor für die musikalische Umrahmung der Firmung ein besonders herzlicher Dank. Es geht auch mir und den Firmspendern immer sehr nahe, wenn die Firmlinge mit ihren Paten zur Firmung kommen und dieser besondere Moment im Leben von den Liedern der Band untermalt wird. Mit 50 Firmlingen kann das schon eine Zeitlang dauern. Und das ist auch gut so, denn besondere Zeiten verdienen auch einen besonderen Rahmen.

Mögen die Gaben des Heiligen Geistes sich im Leben der jungen Menschen und im Leben von uns allen immer mehr entfalten und im Sinne des Wortes Firmung uns alle stärken.

Rudolf Kanzler, Pastoralassistent



Foto: Manfred Keller (Fotoshop Traunsee)

Kirche weit denken: Umsetzung Pfarrstruktur

Um weiterhin leistbare und tragfähige Strukturen der Seelsorge gewährleisten zu können, errichtet die Diözese Linz statt bisher 486 Pfarren

schrittweise 39 Pfarren mit Pfarrgemeinden. Die neuen Pfarren sind meist deckungsgleich mit den Gebieten der bisherigen Dekanate.

Was heißt das für uns?

Aus dem Dekanat Gmunden mit 12 Pfarren wird eine Pfarre (wobei der Pfarrname noch offen und erst zu beschließen ist) mit 12 Pfarrgemeinden. Als „Pfarre in Umsetzung“ durchlaufen wir ab September das Vorbereitungs-jahr gefolgt vom Umsetzungsjahr. Vier Durchgänge dieser Umstellung hat es bereits gegeben, unser Dekanat ist im fünften von insgesamt sechs Durchgängen.

Zur Orientierung in der „Nachbarschaft“: Die Pfarrgemeinden rund um

den Attersee sind bereits als Pfarre Attersee umgesetzt, die Nachbarn im derzeit noch Dekanat Pettenbach sind seit letztem Herbst im Vorbereitungs-jahr. Die südlichen Nachbarn im Dekanat Bad Ischl, starten ein Jahr nach uns, also im Herbst 2026 in diesen Prozess.

Die Struktur ist dabei – auch wenn sie derzeit sehr viel Raum einnimmt – nicht Selbstzweck, nicht das Ziel, sondern Ziel ist, mit der neuen Struktur als Rahmen gut arbeiten zu können.

Ein Konzept für die Zukunft

Ein Dekanat und den Dechant wie bisher gibt es nicht mehr. Die Leitung der Pfarre hat der Pfarrvorstand inne: ein Team bestehen aus Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorstand. Ihnen kommt es zu, das Miteinander zu fördern und darauf zu achten, dass die Grundanliegen Qualität – Solidarität – Spiritualität in allem kirchlichen, pfarrlichen und pfarrgemeindlichen Handeln stets im Fokus bleiben. Im Vorbereitungs- und Umsetzungsjahr erarbeiten wir ein

Pastoralkonzept für die kommenden Jahre, für dessen Umsetzung besonders das Leitungsteam der Pfarre in Zusammenarbeit mit dem pfarrlichen Pastoralrat sorgt. Das Pastoralkonzept bestimmt die Richtung und den Weg, den die Pfarre neu in den nächsten sieben bis zehn Jahren gehen wird. Grundlage dafür sind die Möglichkeiten vor Ort und die diözesanen Rechtstexte als Rahmen.

Arbeit miteinander

Die Funktionen Pfarrer, Pastoralvorstand, Verwaltungsvorstand werden zur Bewerbung ausgeschrieben und im November 2025 im Rahmen eines Assessments durch die Diözesanleitung bestellt. Der Verwaltungsvorstand beginnt bereits ab 1. Mai 2026 seine Arbeit, die zunächst noch aus vielen Kursen und Schulungen in Linz besteht, ehe ab September 2026 mit Beginn der Tätigkeit von Pfarrer und Pastoralvorstand das Vorstandsteam komplett ist.

Der Pfarrvorstand arbeitet zusammen mit dem pfarrlichen Pastoralrat, dessen Mitglieder ähnlich wie in der derzeitigen Dekanatskonferenz aus den einzelnen Pfarrgemeinderäten entsandt sind. Der pfarrliche Pastoralrat wählt Obfrau/-mann und Stellvertretung und bildet Fachausschüsse.

Neu ist, dass es auch einen pfarrlichen Wirtschaftsrat gibt, bestehend aus den entsandten Mitgliedern der Fachteams Finanzen der Pfarrgemeinden. Die Pfarre muss einen Finanzplan erstellen. Die Einführung der Funktion Verwaltungsvorstand und des Gremiums pfarrlicher Wirtschaftsrat sind eine wichtige Neuerung und tragen der steigenden Belastung der Pfarrgemeinden durch viele administrative, juristische und finanzielle Belange Rechnung.

Mit 1. Jänner 2027 werden das bestehende Dekanat Gmunden sowie die zwölf Pfarren per Dekret aufgehoben und die neue Pfarre, bestehend aus zwölf Pfarrgemeinden wird per Dekret gegründet.

Seelsorgeteam

Neu ist auch, dass jede Pfarrgemeinde ein Seelsorgeteam hat. Das ist besonders für Pfarren, die bisher eher versorgt als selbst sorgend waren, eine ungewohnte Situation und auch neu zu erlernen. Priester und Seelsorger*innen sind nicht Leitende des Seelsorgeteams, sondern deren Mitglieder und Begleiter. Eine Person als gewählter Sprecher vertritt das Seelsorgeteam nach außen.

Das Seelsorgeteam leitet alle lokalen Belange der Seelsorge und der Verwaltung. Jede Pfarrgemeinde hat einen hauptamtlichen Seelsorger als Ansprechperson sowie einen für

sie zuständigen Priester für die entsprechenden Dienste.

Funktionsbezeichnungen für Hauptamtliche in den Pfarrgemeinden sind nicht mehr Pfarrer oder Pastoralassistent, sondern je nach Aufgabe bei Priestern: Pfarrvikar, Kurat, Kooperator; bei Laien: Seelsorgeverantwortliche:r bzw. Seelsorger:in. Es gibt also nicht mehr Pfarrer oder Pastoralassistent, die alles entscheiden sollen oder müssen, sondern glaubende Menschen mit Aufgaben im Team, die miteinander nach Lösungen suchen.

Ein Lernfeld für alle

Es gilt, Teamarbeit und dieses neue Miteinander zu erlernen. Nach langer Zeit, in der es anders war und auch anders gefordert wurde, ist dies in der Tat eine neue Epoche.

Neu ist auch, dass Priester durch den Pfarrer ihren direkten Vorgesetzten nun in der Region haben und auch durch ihn begleitet und betreut werden. Für die Seelsorger*innen ist der Vorgesetzte der Pastoralvorstand und für die Sekretär*innen ist es der Verwaltungsvorstand.

In dieser Umstellung sind wir nicht auf uns allein gestellt; wir haben einander in den Pfarrgemeinden und Fachteams, wir vertrauen dabei auf das Wirken Gottes in seiner Kirche. Und wir haben ein Begleitteam, das uns zur Seite steht: Bernadette Hackl und Claudia Hössinger als Prozess-

begleiterinnen und Wilhelm Seuffer-Wasserthal als inhaltlich Beauftragten. Wie Kirche gelebt und geprägt wird, das ist heute global gesehen sehr unterschiedlich und war es auch schon in der Vergangenheit. Es gibt eine Vielfalt an Wegen, in dem einen Rahmen der Römisch-Katholischen Kirche gemeindliches Miteinander zu gestalten. Jede Diözese sucht dabei jenes Modell, das ihren Möglichkeiten entspricht und nach langem Ringen für gut und anwendbar empfunden wird. Im tiefsten Kern geht es darum, möglichst zu gewährleisten, dieser unfriedlichen und zerrissenen Welt die Botschaft in Erinnerung rufen zu können, dass sie von Gott geschaffen und geliebt ist, und das Evangelium von Leben, Tod und Auferstehung Jesu weiterzusagen. In aller Freiheit der Kinder Gottes.

Rudolf Kanzler, Pastoralassistent

„Wir Frauen“

„Wir Frauen“ feierten eine schöne Maiandacht bei der Lourdesgrotte des Pensionates Ort in Gmunden.



Weiters gibt es eine Vorankündigung: Am 11.11.2025 findet wieder eine Tanzveranstaltung mit Sr. Huberta Rohrmoser statt. Nähere Infos folgen.



Ratschen Altmünster 2025

Viele motivierte Kinder waren heuer wieder am Karfreitag und Karsamstag mit den Ratschen in Altmünster unterwegs. Selbst der starke Regen am ersten Tag konnte sie nicht aufhalten den Ostersegen von Haus zu Haus zu bringen. Dank sorgfältiger Planung durch Julian Hüttner konnte ein großer Teil des Pfarrgebietes abgedeckt werden und ein hervorragendes Spendenergebnis in Höhe von € 4.854,60 erratscht werden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die zu diesem

Ergebnis beigetragen haben und all jene, die unsere Ratscher mit Mittagessen und kleinen Stärkungen versorgt haben.

Als Dank für ihren Einsatz besuchten wir mit den Ratschern den Wildpark Grünau. Dort gab es viele Tiere zu entdecken und zu beobachten. Die Kinder konnten bei einer Rätselrallye durch den Wildpark ihr Wissen unter Beweis stellen und Neues dazulernen.

Andreas Mühlegger



Dankesworte an Pfarrer Alfons Einsiedl

Es gibt im Leben für alles eine Zeit, leider auch die Zeit des Abschieds. Mit 15. August 2025 beendet Pfarrer Alfons Einsiedl nach beinahe 17 Jahren seine Tätigkeit als Pfarrkurat in Reindlmühl.

Im Namen von Herrn Pfarrer Franz Trinkfass und der Pfarrbevölkerung Reindlmühl möchten wir Herrn Pfarrer Alfons Einsiedl für seinen großartigen Einsatz, die gute Seelsorge und die hervorragende Zusammenarbeit, ein großes DANKESCHÖN sagen.

Wir wünschen dir, lieber Alfons, für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Danke, dass wir mit dir gemeinsam ein Stück unseres Lebensweges gehen durften.

Damit wir uns gebührend von dir verabschieden können, lieber Alfons, treffen wir uns noch zum Pfarrkaffee am 15. August nach dem Gottesdienst vor der Kirche.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Johann Kienesberger

Termin
Blumen- und Kräutersegnung

**Pfarrkaffee nach dem
Gottesdienst
zum Dank und Abschied von**

Pf. Alfons Einsiedl

Samstag 15. August

**um 08:45 Uhr
Pfarrkirche Reindlmühl**



Fastensuppenaktion Reindlmühl

Seit 15 Jahren gibt es bei uns in Reindlmühl das jährliche Suppenessen vor der Kirche. Es ist an der Zeit DANKE zu sagen bei allen freiwilligen Helfern für die gespendeten Suppen und die Mit-hilfe. Danke den treuen Stammgästen unserer kleinen Kirchengemeinschaft, die sich immer Zeit nehmen zu genießen und ein wenig miteinander zu plaudern.

Mir macht es immer eine große Freude, wenn die Töpfe leer gegessen wurden. Ein herzliches Vergelt's Gott auch für die freiwilligen Spenden. Sie werden immer dort eingesetzt wo sie am Nötigsten gebraucht werden.

Elisabeth Thallinger



Die Ratschenkinder aus Reindlmühl

Wenn die Glocken nach Rom fliegen, dann kommt die große Zeit der Ratschenkinder. Auch heuer wurden wieder unsere zehn MinistrantInnen von acht Reindlmühler Kindern unterstützt, um den Ostergruß in die Häuser zu tragen. Dabei wird unser Ort Reindlmühl in acht Rayone unterteilt und an zwei Tagen von den Kindern bis auf wenige Ausnahmen zu Fuß besucht.

Herausfordernd war dieses Jahr vor allem das Wetter am Freitag. Trotz Regen, Wind und Kälte gaben die Jungs und Mädchen nicht auf und besuchten alle Häuser wie geplant, auch wenn die ein oder andere Gruppe zwischendurch mit trockener Kleidung ausgestattet werden musste. Belohnt wurden sie zum einen durch die positiven

Rückmeldungen der Reindlmühler, denn die Freude über den Besuch der Ratschenkinder ist immer sehr groß. Zum anderen freuten sich die Kinder natürlich auch über die finanzielle Unterstützung der Reindlmühler Bevölkerung. Sie erhalten davon ein kleines Taschengeld als Dankeschön für den Einsatz beim Ratschen. Weiters werden wir auch heuer wieder einen Teil vom Geld für einen Ministrantenausflug verwenden. Zusätzlich können wir notwendige Anschaffungen für den Ministrantendienst tätigen, bei Bedarf karitative Einrichtungen unterstützen und es ist uns dadurch auch möglich, unseren Minis für jeden Messdienst ein kleines finanzielles Dankeschön am Ende des Kirchenjahres auszuzahlen.

Der Karsamstag zeigte sich dann zum Glück von seiner sonnigen Seite und am Ende des Tages konnten die Minis gemeinsam im Gottesdienst die Auferstehung Christi feiern. Das Mini-Team und die MinistrantInnen bedanken sich ganz herzlich bei allen

Kindern die uns unterstützt haben, bei den Mittagshäusern die unsere Ratscher so köstlich verpflegt haben und bei allen Reindlmühlern für die große Spendenbereitschaft.

Mini-Team Reindlmühl



Ratschen 2025 in Reindlmühl



Goldhauben Reindlmühl

Im Frühling waren die Mitglieder der Goldhaubengruppe Reindlmühl gleich mehrfach im Einsatz. Neben den traditionellen Lebkuchenherzen, mit denen die Kirchgänger am Liebstattsonntag bedacht wurden, gab es vor Ostern eine neue Aktion der Gruppe.

Am 12. April 2025 fand in Reindlmühl die neue Version der Osteraktion der Goldhauben statt. Bei strahlendem Frühlingswetter wurde ein gemütlicher Vormittag mit Kinderbasteln, Rätseln und Kuchenverkauf abgehalten. Die Aktion wurde im Ort sehr gut angenommen – viele Besucher kamen vorbei, tranken beim gemütlichen Tratsch Kaffee und genossen die Köstlichkeiten der Bäckerinnen aus der



Gruppe vor Ort. Manche nutzen auch die Gelegenheit und nahmen sich Kuchen und Torten mit nach Hause. Die Kinder waren mit großer Freude beim Basteln und Rätseln dabei und wurden zum Schluss mit Süßigkeiten belohnt. Aufgrund der positiven Resonanz überlegen die Goldhauben Reindlmühl, diese gelungene Veranstaltung auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Das nächste Mal sind die Goldhauben am 29. Juni in Aktion, wenn bei der Kapelle am Richtberg Taferl um 11 Uhr eine von ihnen organisierte Radlmesse stattfindet.

Goldhauben Reindlmühl

Goldhauben Reindlmühl Maiandacht

Am 10. Mai fand bei bestem Wetter die Maiandacht bei der Bauchtkapelle statt. Im Zentrum der Texte, Lieder und gemeinsamen Gebete stand heuer die Kirche als Gemeinschaft, in der alle Mitglieder, so unterschiedlich sie auch sein mögen, von Bedeutung sind und ihren Platz finden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Kapellenbesitzern Maria und Lukas, den Musikern Brigitte, Theresa und Franz sowie bei Hans,



Andrea und Nicole für das Mitgestalten und freuen uns, dass sich die Besucher nach der Andacht noch Zeit für ein gemütliches Beisammensein genommen haben.

Die Goldhaubengruppe Reindlmühl unterstützt ihre Schriftführerin Maria Pesendorfer sehr gerne bei dem Erhalt dieses christlichen Brauches und wir freuen uns schon auf die Maiandacht 2026.

Goldhauben Reindlmühl

Rund um die Kirche in Reindlmühl....

sind zwei wunderschöne Wohlfühlplätze entstanden. Beide laden zum Verweilen und Ausruhen ein und dem heiligen Josef im neu gestalteten Bildstock kann man auch den einen oder anderen Gedanken anvertrauen. Danke allen, die diese idyllischen Plätze geschaffen haben.

Elisabeth Thallinger



Pfarrzentrum Neukirchen – jetzt geht's los!

Nach den Sommerferien wird die Pfarre Neukirchen ein neues Kapitel ihrer Geschichte aufschlagen: Das alte Pfarrhaus mit seinen Erweiterungen und Anbauten aus verschiedenen Jahrzehnten wird einem modernen Pfarrzentrum weichen. Ein Saal, der durch mobile Trennwände zahlreiche Varianten in Größe und Form erlaubt, bildet das Herzstück des Projekts. Für die Verwaltung der Pfarre und seelsorgliche Gespräche sind eine Pfarrkanzlei und ein Besprechungsraum geplant. Außerdem wird das neue Gebäude Sanitär- und Technikräume sowie eine kleine Küche umfassen. Die Höhe wird deutlich geringer sein, als die des vorhandenen Pfarrhauses. Dadurch wird die Kirche im Ortskern von Neukirchen wieder deutlicher als Baudenkmal und Mittelpunkt des Dorfes herausgestellt. Die Verbindung zwischen Pfarrzentrum und Kirche stellt die neue Sakristei her, die an der Stelle der jetzigen Beichtkapelle errichtet wird. Die Funktionen dieser Kapelle kehren zurück in die Kirche: Der Taufort wird nahe des Altarraums vorne links eingerichtet, der Beichtstuhl soll unter der rechten Empore seinen neuen Platz finden. Im vorderen Bereich des Kirchenschiffes werden einige Bankreihen entfernt und auf der rechten Seite durch eine flexible Bestuhlung ersetzt. So kann bei Begräbnissen ein würdiger Abschiedsort für den Sarg eingerichtet oder für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten Raum geschaffen

werden. Auch besondere Feiern im Kirchenjahr wie Erstkommunion, Firmung oder Kindersegnung können diesen Bereich dem Anlass entsprechend nutzen.

Die Umgestaltung des Kirchenraumes wird noch vor dem Start des Neubaus angegangen und für einige Zeit mit gewissen Provisorien aufwarten. Da der Innenraum der Kirche dem Denkmalschutz unterliegt, müssen die endgültigen Maßnahmen von der Diözese Linz und dem Bundesdenkmalamt begleitet und freigegeben werden. Ein künstlerisches Konzept für diese Umgestaltungen wird in der Kürze der Zeit nicht vorliegen; die liturgische Notwendigkeit, die Sakramente der Taufe und der Vergebung zu spenden, geht für uns hier aber eindeutig vor.

Eine weitere deutliche Veränderung wird die Stilllegung der bisherigen Warmluftheizung in der Kirche. Die alte Ölheizung kann aus räumlichen Gründen nicht beibehalten werden, der geplante Anschluss an eine Nahwärmeverversorgung hat sich nicht zuverlässig regeln lassen. Die Wärmeversorgung des Neubaus kann durch eine normale Luftwärmepumpe sichergestellt werden. Diese ist jedoch nicht in der Lage, den sehr hohen Energiebedarf der Warmluftheizung der Kirche zu versorgen. Dieser ist aus finanzieller Sicht und nicht zuletzt mit Blick auf die Schonung der Ressourcen unserer Erde ohnehin nicht länger vertretbar. Die Kirchenheizung wird

deshalb in enger Abstimmung mit den Fachleuten der Diözese auf elektrische Infrarotpaneele umgestellt. Diese werden an den Rücklehnen der je vorderen Sitzreihe angebracht und strahlen so vor allem auf den Bereich der Knie, Oberschenkel, Bauch und Hände. Die Erfahrungen anderer Pfarren mit diesem System haben gezeigt, dass das Wärmeempfinden bei dieser Variante besser ist, als bei unter den Bänken angebrachten Heizelementen. Der Energiebedarf der Pfarre kann mit dieser Umstellung um rund 75% reduziert werden.

Das neue Pfarrzentrum wird der Pfarre Raum für eine breite Palette von Veranstaltungen und Begegnungen bieten. Dieser Raum soll darüber hinaus auch für Familien- oder Vereinsfeiern und für kulturelle Darbietungen der zahlreichen Neukirchener Vereine und Gruppierungen zur Verfügung stehen. Die daraus erzielten Mieteinnahmen tragen zum einen die Kosten des Baus und des Unterhalts, können daneben aber auch helfen, die pfarrlichen Verpflichtungen und Engagements auch in der Zukunft aufrecht zu erhalten. Das neue Pfarrzentrum soll ein Bauwerk werden, dass die Menschen von Neukirchen immer wieder zusammenbringt und sie verbindet. Damit das gelingt, und das Pfarrzentrum als „unser Pfarrzentrum“

wahrgenommen wird, möchten wir, dass sich schon in der Bauphase möglichst viele mit diesem Projekt verbinden.

Das mag durch das Verfolgen der Arbeiten geschehen, das kann durch Sach- und Geldspenden für die Errichtung passieren und wird am intensivsten möglich durch das aktive gemeinsame Anpacken bei den Arbeiten für das neue Gebäude. Diesem Fischer-netz liegt ein Blatt bei, auf dem einige mögliche Arbeiten aufgeführt sind, bei denen wir Helfer sehr gut gebrauchen können! Wir freuen uns über jede und jeden, der seine Talente und ein paar Stunden seiner Zeit für das Gelingen dieses Jahrhundertprojekts einsetzt. Gebt Euch einen Ruck und werft den ausgefüllten Zettel in den Briefkasten am alten Pfarrhaus. Wir freuen uns, dass es nun endlich los geht – und wir freuen uns darauf, wenn wir das Vorhaben miteinander zu einem Gewinn für Neukirchen machen.

Bei allen Fragen wendet euch jederzeit an mich (0664 346 89 28) oder ein anderes Mitglied des Pfarrgemeinderates. Die Pläne des Projekts können jeweils zu den Kanzleizeiten und nach dem 09.30 Uhr Gottesdienst am Sonntag im alten Pfarrhaus eingesehen werden.

Wolfgang Illinger

Pfarrzentrum Neukirchen – Impressionen



Urheber: Planarium GmbH, Florian Leitner



Urheber: Planarium GmbH, Florian Leitner

Baruch atah Adonai (Pessachmahl)

Diese drei hebräischen Worte – „Gepriesen bist du, Herr“ – stehen am Anfang jedes der Segensgebete, die im Laufe eines Pessachmahles vom Hausvater gesprochen werden. Die zum traditionellen rituellen Mahl versammelte Gemeinschaft dankt Gott damit für den Wein, die Früchte der Erde, für die Befreiung aus der Sklaverei, für die Gebote Gottes, für die ungesäuerten Brote, die Bitterkräuter, für Gottes Gunst, Gnade und Barmherzigkeit.

Erstmals haben sich heuer nach der Gründonnerstagsliturgie 24 Feiernde im alten Pfarrhaus versammelt, um dieser jüdischen Tradition nachzuspüren, der Wurzel dessen, was wir bis heute in der Eucharistie feiern. Nach einer kurzen historischen Einführung und der rituellen Händewaschung nahmen wir an der festlich gedeckten Tafel mit dem siebenarmigen Leuchter und den traditionellen Speisen Platz: Ungesäuerte Brote, Bitterkräuter, Früchte der Erde, gekochte Eier, Salzwasser und Charosset, ein Mus aus Äpfeln, Feigen, Mandeln und Zimt. Dazu wurde Rotwein bzw. Traubensaft – für die



mitfeiernden Kinder – gereicht. Als Hausvater führte Rudolf Kanzler durch das Mahl, das einem überlieferten Ablauf folgt. An diesem Abend wird die Rettungstat Gottes an seinem Volk erinnert: Die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten. Dazu werden die entsprechenden Texte aus dem alten Testament vorgetragen und die Symbolik der Speisen erklärt. Gemeinsam wird Brot gebrochen und werden vier Becher Wein getrunken. Es sind Handlungen aus diesem Pessachmahl, die – umgedeutet durch Jesus – Einzug in die Rituale unserer Eucharistiefeier gehalten haben.

Wir durften eine sehr konzentrierte gemeinsame Feier erleben, die viele Brücken zu unserer christlichen Mahlfeier schlug. Noch lange nach dem traditionellen Abschlussruf „L'schana Haba'a Bi-Jeruschaljim! - Im nächsten Jahr in Jerusalem!“ saßen wir zusammen und tauschten uns über Inhalte und Formen des Pessachmahles aus. Vielleicht wurde da eine Tradition geboren...

Wolfgang Illinger



Wir ratschen, wir ratschen...

...den englischen Gruß, den jeder gläubige Christ beten muss! Mit diesem traditionellen Spruch zogen an den Kartagen die Ministrantinnen und Ministranten in Neukirchen wieder von Haus zu Haus. Der Karfreitag war dabei eine besondere Herausforderung, weil es in Strömen regnete. Neben der Freude über den Besuch wurden die tropfnassen Minis deshalb auch mit viel Mitgefühl und Bewunderung bedacht. Der Karsamstag war dann als Kontrastprogramm frühlingshaft warm und sonnig.

Die Neukirchener waren sehr großzügig und die Ministrantenkasse ist nach der Ratscheraktion deshalb gut gefüllt für den gemeinsamen Sommerausflug nach Passau. 600 Euro des gesammelten Geldes spenden die Ministranten weiter an ein Tierschutzprojekt der Diözese Linz sowie an die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar. Ein herzliches Vergelt's Gott! allen, die unsere Minis so freundlich empfangen haben!

Wolfgang Illinger



Aus den Büchern der Pfarre

Altmünster/Neukirchen



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Lola Luise Bruckschwaiger, In der Point

Holly Schögl, Neukirchen

Miriam Ahammer, Gmunden

Hanna und Ida Sommerhuber,

Wessenaaurach

Josef Christoph Röthleitner, Kollmannsberg

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!



Das Sakrament der Ehe haben geschlossen:

Jessica Nussbaumer und Matthias Sprickler, Aurachtalstraße

Gundula Wittmann und Andreas Mittendorfer, Linz

Thomas und Marie Teres Sonderegger, Heimschuh

Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Maria Druckenthaner (1942), Gmunden

Franz Mastnak (1939), Heckenweg

Monika Schatzl (1946), Schäferstraße

Anna Schmid (1934), Harstubenweg

Rosalie Langecker (1927), Harstubenweg

Veronika Feichtinger (1933), In der Schlipfing

Elisabeth Sögner (1926), Gmunden

Christine Bauer (1949), Feldstraße

Hermine Geyrhofer (1949), Gmunden

Frieda Zopf (1938) Harstubenweg

Ernst Grashäftl (1953) Hornstraße

Hermann Feichtinger (1961) Aurachberg

Elisabeth Sommerhuber (1935) Neukirchen

Gott, schenke ihnen die Vollendung bei dir!

Termine Altmünster

DO	19.06.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier und Fronleichnamprozession
FR	15.08.	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Wortgottesfeier zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung
SO	31.08.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier am Brunnkogel mit Rudolf Kanzler
SO	07.09.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier - 60 Jahre Gemischter Chor
SA	04.10.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Erntedank
SO	05.10.	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Erntedank Familiengottesdienst mit Erntedank als Wortgottesfeier
SO	12.10.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Kameradengedenken
SA	01.11.	08:00 Uhr 10:00 Uhr 14:00 Uhr 14:45 Uhr	Eucharistiefeier zu Allerheiligen Eucharistiefeier zu Allerheiligen Andacht in der Kirche Segnung der Gräber am Friedhof
SO	02.11.	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Eucharistiefeier zu Allerseelen Eucharistiefeier mit Totengedenken

Termine Reindlmühl

Do	19.06.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier - anschließend Fronleichnamprozession
Fr	04.07.	08:00 Uhr	Gottesdienst zum Schulschluss
Fr	15.08.	08:45 Uhr	Eucharistiefeier Maria Himmelfahrt Blumen- und Kräutersegnung, Pfarrkaffee nach dem Gottesdienst zum Dank und Abschied von Pf. Alfons Einsiedl
So	07.09.	11:00 Uhr	Bergmesse Hütteneck Schiklub Reindlmühl (Hütteneckalm, Bad Goisern)
Mo	08.09.	08:00 Uhr	Gottesdienst zum Schulanfang
So	21.09.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier - Erntedank anschl. Frühschoppen in der VS mit dem Musikverein Reindlmühl
So	26.10.	08:30 Uhr	Gottesdienst - Weltmissionssonntag anschl. Verkauf von fair gehandelten Pralinen
Sa	01.11.	08:30 Uhr	Gottesdienst - Allerheiligen anschl. Segnung der Urnengräber
So	02.11.	08:30 Uhr	Gottesdienst - Allerseelen für alle Verstorbenen des letzten Jahres
Fr	14.11.	17:00 Uhr	Beginn Martinsfest vor dem Kindergarten Reindlmühl mit Laternenumzug zur Kirche und anschließender Feier

Termine Neukirchen

So	08.06.	07:30 Uhr	Hl. Messe - Hohes Pfingstfest
		09:30 Uhr	Hl. Messe - Hohes Pfingstfest
Do	19.06.	08:00 Uhr	Hl. Messe - Fronleichnam bei Schönwetter vor der Mittelschule, anschließend Fronleichnamsprozession
Do	03.07.	08:00 Uhr	Schulschlussgottesdienst Volksschule
Fr	04.07.	08:00 Uhr	Schulschlusswortgottesdienst Mittelschule
Fr	15.08.	07:30 Uhr	Hl. Messe - Maria Himmelfahrt
		09:30 Uhr	Hl. Messe - Maria Himmelfahrt
So	17.08.	08:30 Uhr	Hl. Messe ab diesem Datum nur mehr um 08:30 Uhr eine Hl. Messe an Sonntagen
So	05.10.	08:30 Uhr	Hl. Messe - Erntedankfest
Sa	01.11.	08:30 Uhr	Hl. Messe - Allerheiligen
		14:00 Uhr	Allerheiligenandacht anschl. Friedhofgang mit Gräbersegnung
So	02.11.	08:30 Uhr	Hl. Messe
Sa	29.11.	16:00 Uhr	Adventkranzsegnung

Das nächste Fischernetz...

Erscheinungstermin: 11.11.2025
Redaktionsschluss: 24.10.2025

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kath.Pfarramt Altmünster, Münsterstraße 1, 4813 Altmünster
Tel.: 07612/87130, E-Mail: pfarre.altmuenster@dioezese-linz.at
DVR: 0029874 (10090)
Druck: SALZKAMMERGUT MEDIA Ges.m.b.H., Druckereistr. 4, 4810 Gmunden



WIE JEDEN SOMMER **GRATIS LESEN FÜR ALLE IN DEN FERIEN**



ES WARTEN
ÜBER 3.000 BÜCHER,
100 TONIES
UND TOLLE
SOMMER-GEWINNSPIELE
FÜR KIDS
AUF EUCH
DU FINDEST UNS DIREKT
NEBEN DER
FLEISCHHAUEREI KINAST

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG (WERKTAG)

17:00 - 19:00

FREITAG (WERKTAG)

14:00 - 16:00

SONNTAG

8:15 - 10:45

BIS BALD DEIN

BIBLIOTHEKSTEAM



NEUKIRCHEN 4
4814 NEUKIRCHEN

